

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1912

GRAND HOTEL DE L'EUROPE
G. JUNG

Salzburg, 7. 12. 12

Lieber Arthur!

5 Ich war fechs Wochen unterwegs, jeden Abend in einer anderen Stadt auf dem
»Brettl«, fo komm ich nun hier erft dazu, Deinen lieben Brief zu beantworten. An
Altenberg kann ich mich nicht beteiligen. Ich tu nach meinem Gefühl genug für
andere, für anonyme Armut, die mich braucht und ohne mich sich keinen Rat
wüßte, während der Betrag, den ich dem guten Peter geben könnte, für ihn nichts
10 bedeuten würde und er taufendfach Gelegenheit hat, sich ihn zu beschaffen. Mis-
verfteh mich ^{^fxx}ni^vcht: ich schätze Altenberg als Dichter fehr, aber als »Armen«
gar nicht, auf diefem Gebiet leiften andere viel mehr.

Ich freue mich fehr über alle Deine Erfolge und habe das gute Gefühl, daß Du
nun »in Fülle« haft, was Du Dir je gewünscht. Möge es Dir fo bleiben! Und auch
15 Deiner lieben Frau und den Kindern wüñsch ich immer alles Befte!

Mit den fchönften Grüßen von uns Beiden
Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 886 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »175« und ergänzt: »BAHR«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 479.

Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Altenberg, Hermann Bahr, Anna Bahr-Mildenburg, Lili Cappellini, Georg Jung, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Orte: Grand Hotel de L'Europe, G. Jung, Salzburg, Wien